

# Unsere kathol. Lehr- und Erziehungs-Anstalten

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **9 (1902)**

Heft 19

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-538624>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

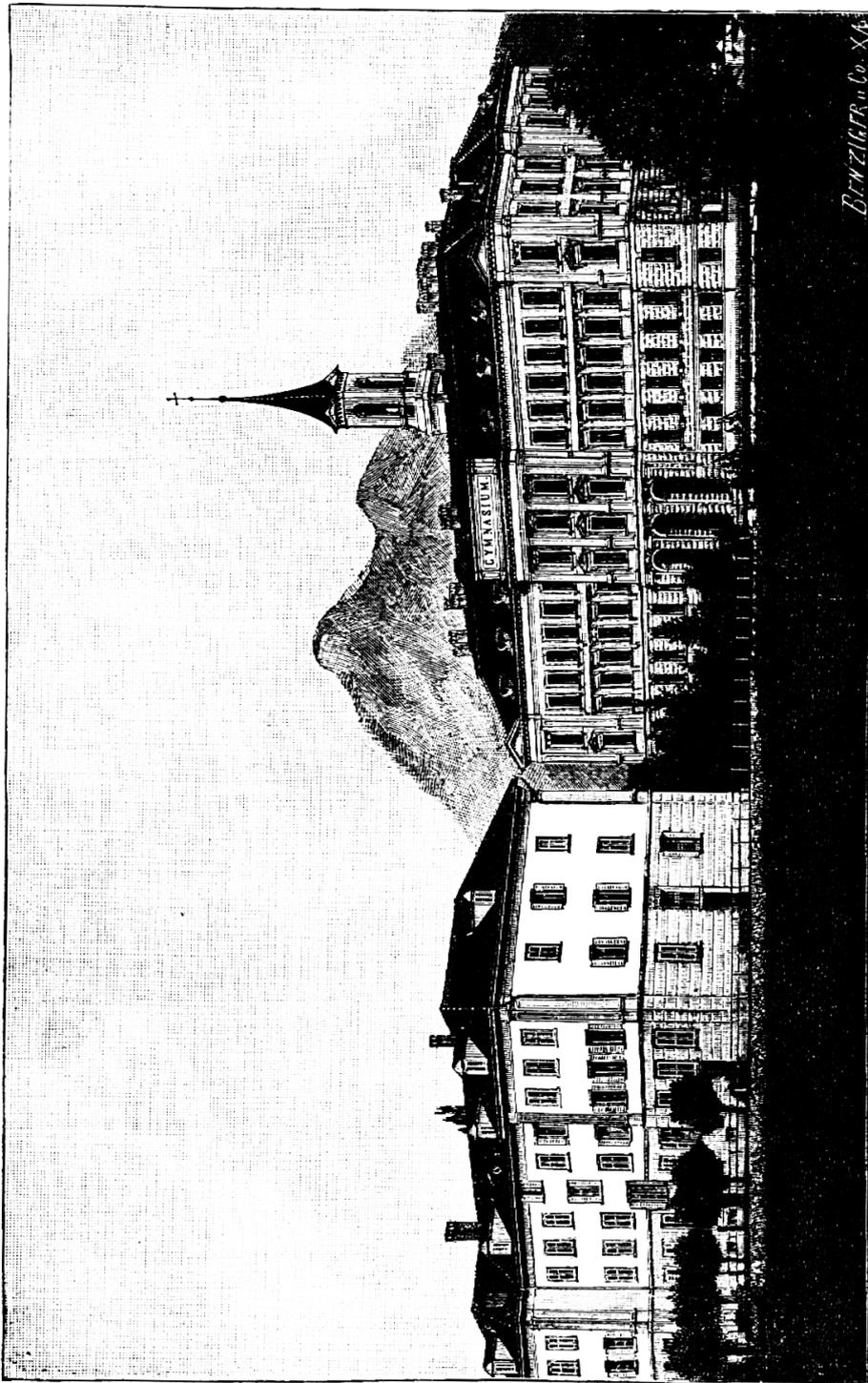
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Unsere kathol. Lehr- und Erziehungs-Anstalten. V.



Cantonale Lehranstalt in Garmen.

14. Das **Kollegium St. Michael** in Freiburg war von 392 Schülern besucht, die sich also verteilten: Deutsches Gymnasium 58, französisches Gymnasium 149, Industrieschule 115, Lyzeum 39 und Vorbereitungskurse 31. Die Maturität bestanden für den 1. Teil 17 und für den 2. Teil 11 Zöglinge. Es wirkten

an der Anstalt 41 Haupt- und Hilfslehrer. Die Maturität ist eine litterarische, eine technische und eine merkantile. Die ersteren 2 finden in 2 Abteilungen statt, letztere erledigt sich in einmaligem zusammenfassendem Examen. Die technische Maturität gilt seit 1883 als Aufnahmeprüfung für das eidgenössische Polytechnikum. Die Regierungen von Genf, Waadt, Neuenburg und Schwyz anerkennen die vom Kollegium ausgestellten Maturitätszeugnisse als gleichwertig mit den in diesen Kantonen ausgestellten Zeugnissen. Auch eine Art Freizügigkeit! — Auch hier sind die Fortschrittsnoten beigegeben und zwar von 8 (die beste) bis zu 1 herunter. —

15. Die **kantonale Lehranstalt zu Sarnen** zerfällt in eine 2-kurfige Realschule, ein Gymnasium und ein zweiklassiges Lyzeum und war besucht von 228 Zöglingen: 43 Lyzeisten, 121 Gymnasiasten und 64 Realschülern. 18 Zöglinge waren Ausländer. —

An der Anstalt bildeten sich folgende Vereine: a. „Subsylvania,“ Sektion des Schweizerischen Studenten-Vereins (49 Mitglieder) b. „Helvetia“ Arends'scher Stenographen-Verein (47 Mitgl.) und c. eine Sektion der „Kath. Abstinenten-Liga“ (31 Mitgl.) —

In der Fastnacht kamen zur Aufführung „Wallensteins Lager“ und „Wallensteins Tod“. —

Die Maturität bestanden 18 Lyzeisten mit Erfolg. —

Der Jahresausflug ging nach Hochdorf und Muri. —

Die Sammlung für den naturwissenschaftlichen Unterricht ist merklich angewachsen. —

Das neue Schuljahr beginnt den 8. Oktober. —

Als Anhang finden sich drei sehr wertvolle Arbeiten, die eine über Landammann Theodor Wirz von Pater Gallus Rüng, die zweite über P. Joseph M. Zangerle von P. Sigisbert Meier und die dritte über die Aetherhypothese von Descartes bis Fresnel. (II. Teil) von Dr. P. Beda Anderthalden.

Wir schließen diese Besprechung ab. Ist irgend ein Jahresbericht einer katholischen Lehranstalt in diesen matten Darlegungen nicht erwähnt, so lag dieser Unterlassung kein böser Wille zu Grunde. Kann die eine oder andere Anstalt ihr Cliché noch einsenden, so wird eine Besprechung gerne nachgeholt. — Schließlich sei bei diesem Anlasse allen titl. Vorständen jener Anstalten, die auf unser persönliches Bemühen hin die Freundlichkeit hatten, das Cliché ihrer Anstalt zum Gebrauche uns auszuhändigen, diese taktvolle Liebenswürdigkeit warm verdankt. Diese Bilder haben dem Leser vor allem auch Eines bewiesen, daß unsere kath. Lehranstalten baulich (also sanitärisch) den neuzeitlichen Bedürfnissen und Anforderungen wohl fast durchwegs entsprechen; es sind meistens eigentlich stattliche Bauten ohne staatlichen Zuschuß. Diesen leise angeönteten Gedanken wollen wir Katholiken nie vergessen, er mahnt und weckt uns und belebt unser Pflicht- und Dankgefühl diesen Anstalten gegenüber. Das ist nicht der letzte Grund, warum die Redaktion auf die Idee verfallen, die knappe Berichterstattung in der Art illustrativ zu beleben. Daß man da und dort — auch wo man ein Cliché besaß — auf unsere Auffassung nicht eingetreten ist, wollen wir gerne übersehen, es hat eben keine Ansicht ein Recht auf Monopol. Cl. Frei.

NB. In letzter Nummer ist ein lapsus unterlaufen, indem unter das Bild vom „Pensionat St. Clara in Stans“ pag. 562 die verwirrende Bezeichnung „höhere Lehranstalt in Luzern“ zu stehen kam. Ein Großteil der Leser hat den Faux-pas bereits für sich korrigiert, den andern sei die Berichtigung hiemit gemacht. Wir wollen übrigens hoffen, daß auch von Luzerns Bildungs-Anstalten noch das eine oder andere Cliché einlaufe. —